

DIE KÖLNER STADTBEFESTIGUNGEN IM SPÄTEN MITTELALTER

Vortrag mit PowerPoint-Präsentation von
Professor Dr. Klaus Militzer



In seinem Vortrag behandelt Professor Dr. Klaus Militzer die Entwicklung der Kölner Stadtmauer vom frühen Mittelalter bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts. Die beiden Stadterweiterungen von 1106 und 1180 erzwangen neue Mauern, die sich zunächst an der alten Römermauer orientierten, so die Erweiterung von 1106. Schließlich wurde 1180 in einem Halbkreis das noch heute in Teilen sichtbare Befestigungswerk in einem Halbkreis zum Feld nach Westen hin und zur Rheinseite gebaut und im Laufe der Zeit immer wieder erneuert.

Interessant sind hierbei sicher auch die Fragen nach der Finanzierung dieser gewaltigen Baumaßnahmen, haben doch derartige Vorhaben auch schon im Mittelalter enorm große Summen verschlungen.

Der Ausbau der Stadtmauer und der Tore war aber nicht nur eine Konsequenz der Stadterweiterungen, sondern auch eine Antwort auf die neuen Herausforderungen durch die Entwicklung der Feuerwaffen, der Kanonen, die wirkungsvoller als die älteren Angriffswaffen waren und die Befestigungswerke zum Einsturz bringen konnten.

Schließlich geht es um die Bewaffnung der Mauern, Türme und Tore. Dafür bietet sich eine Quelle an, die die Rentmeister der Stadt Köln 1446 aufstellen ließen. Denn die Rentmeister hatten die Kosten aus den Einnahmen der Stadt zu begleichen.

Schließlich erläutert Professor Militzer in seinem Vortrag auch die Reichweite der damals eingesetzten Fernwaffen, damit sich die Zuhörer eine Vorstellung davon machen können, wie diese Waffen eingesetzt werden konnten und laut der Zusammenstellung der damaligen Rentmeister zur Verfügung gestanden haben.



Freitag, den 10. Februar 2012 - 19.00 Uhr

Ehemaliges Diözesanmuseum
Roncalliplatz 2, 50667 Köln,
(neben dem Römisch-Germanischen Museum)

**Freier Eintritt für Mitglieder von Fortis Colonia !
Nichtmitglieder bitten wir um einen
Kostenbeitrag in Form einer Spende.**